

Frontalkollision zwischen Auto und Linienbus

Stäfa Kurz nach 7 Uhr am Montagmorgen kam es auf der Seestrasse zu einer Frontalkollision zwischen einem Personenwagen und einem Linienbus, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Durch den Zusammenprall wurde der Lenker des Personenwagens eingeklemmt.

Der Autofahrer musste durch die Feuerwehr mit schwerem Gerät aus dem Wrack geborgen werden. Der 26-Jährige musste mit schweren Verletzungen in ein Spital gebracht werden. Der 38-jährige Buschauffeur sowie die Passagiere blieben unverletzt.

Seestrasse musste gesperrt werden

Die Unfallursache wird durch die Kantonspolizei Zürich und die Staatsanwaltschaft See/Oberland abgeklärt. Wegen des Unfalls musste die Seestrasse im Bereich der Unfallstelle während mehrerer Stunden für den Verkehr gesperrt werden. Die Feuerwehr richtete eine örtliche Umleitung ein, schreibt die Kantonspolizei weiter.

Neben der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft standen die Feuerwehr Stäfa sowie die Stützpunktfeuerwehr Meilen, zwei Rettungswagen sowie ein Notarzt von Regio 144, mehrere Spezialisten der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland und ein Abschleppunternehmen im Einsatz. (red)

Anlässe

Arno Camenisch liest in der Aula Blatten

Männedorf Am 28. Oktober liest Arno Camenisch in Männedorf aus seinem neusten Roman «Der Schatten über dem Dorf». Das Buch handelt von einem Dorf in Graubünden, das von einer Tragödie überschattet wird. In einem berührenden Ton und mit grosser Klarheit erzählt Camenisch vom Leben und vom Tod und von den Menschen, die in Erinnerung bleiben. Der Roman handelt vom Umgang mit Verlust und vom Vergehen der Zeit, aber auch über die Zuversicht, dass mit dem Frühling die Sonne wieder ins Leben zurückkehrt. Es ist wohl Arno Camenischs persönlichstes Buch. Für die musikalische Begleitung sorgt Roman Nowka. (red)

Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, Aula Blatten, Schulstrasse 15, Männedorf. Vorverkauf (unnummeriert) ab 12. Oktober bei der Papeterie Pfister, Männedorf, Telefon 044 920 05 57. Abendkasse ab 19.15 Uhr. Weitere Infos: www.kulturkreis-maennedorf.ch.

In Küsnacht ist es seit Wochen fünf vor zwölf

Kirchenuhr defekt Seit Mitte September steht die Uhr der reformierten Kirche in Küsnacht still. Die aktuelle Uhrzeit gibt dennoch Anlass zu Fragen.



Die Reparaturen an der defekten Turmuhr der reformierten Kirche Küsnacht könnten noch bis Weihnachten dauern. Foto: Michael Trost

Raphael Meier

In Küsnacht steht die Zeit still – zumindest die der Turmuhr der reformierten Kirche. Wer in den letzten Wochen mit einem Blick auf die Kirchenuhr die Zeit erfahren wollte, sah immer die gleiche Zeit: fünf vor zwölf.

Doch was hat es zu bedeuten, wenn das Ziffernblatt des Kirchturms anzeigt, dass es «höchste Zeit» ist? Dies fragten sich bereits einige Küsnachter. Ob es nun fünf vor zwölf sei für die Lokalpolitik, für den Schutz der Umwelt oder um sich in

der Impfdebatte zu einigen, Gemeindepfarrer Andrea Marco Bianca hat in letzter Zeit unterschiedliche Interpretationen gehört.

Zeichen setzen

Als vor etwa zwei Wochen die Uhr des Kirchturms stehen blieb, kam Bianca bei einer internen Sitzung der Kirche eine spontane Idee. Da die Reparaturen an der Uhr einige Wochen bis Monate dauern könnten, dachte sich der erfahrene Gemeindepfarrer: «Wenn die Uhr schon stillsteht, dann sollten wir damit zumin-

dest ein Zeichen setzen.» In der Folge liess man die Uhr auf fünf vor zwölf einstellen.

Mit der Aktion will Bianca die Symbolik der stillstehenden Uhr nutzen, aber trotzdem Raum für Interpretation lassen: «Wenn man im Alltag drin ist, vergisst man manchmal, dass man nicht unendlich Zeit hat. Man sollte immer mal wieder darüber nachdenken, für was es gerade fünf vor zwölf ist.»

«Die Leute, die die Uhr sehen, sollen sich dazu Gedanken machen und miteinander diskutieren», erklärt Bianca seine Inten-

tion. Deshalb wolle er sich nicht auf nur eine Thematik festlegen. Vielleicht sei es ja auch fünf vor zwölf im Beziehungs- oder Berufsleben einer Person, die die stillstehende Uhr sieht. «Hätten wir die Uhr einfach auf Punkt zwölf gestellt, hätte sich wohl keiner dazu Gedanken gemacht.»

Komplizierte Reparatur

«Die mechanische Uhr des Kirchturms musste ausser Betrieb genommen werden, da sie nicht mehr synchron war mit dem Glockenschlag», erklärt Kirchengemeindeglied Andrea Boss-

hard. Das Glockengeläut zum Stundenschlag oder Gottesdienst funktioniere aber weiterhin. Aktuell seien umfassendere Abklärungen in Arbeit.

Der Defekt liege bei der Steuerung der Uhr. «Wenn möglich, wollen wir die Kirchenuhr originalgetreu reparieren, sodass die ursprüngliche Funktionsweise nicht verändert wird», sagt Bosshard. Turmuhrmuseen und Denkmalpfleger würden diese Variante bevorzugen. Zurzeit rechne man damit, dass die Uhr bis Weihnachten wieder in Betrieb sein werde.

Herrliberg setzt beim Steuerfuss weiterhin auf Kontinuität

Budget 2022 In Herrliberg plant man für das Jahr 2022 wie schon im laufenden Rechnungsjahr mit einem kleinen Minus. Der Steuerfuss soll ein weiteres Jahr bei 78 Prozent belassen werden.

92,1 Millionen Franken – so viel wird Herrliberg 2022 voraussichtlich ausgeben. Dagegen plant die Kommune mit Einnahmen in der Höhe von rund 91,6 Millionen. Daraus resultiert ein Minus von knapp einer halben Million, wie die Gemeinde mitteilt. Dies bei einem seit bald zwölf Jahren unveränderten Steuerfuss von 78 Prozent.

Defizitgarantie für das Dorffest

Wie die Gemeinde mitteilt, ergeben sich im Ressort Präsidiales höhere Ausgaben von rund 1 Million Franken. Dies unter an-

derem wegen einer allfälligen Defizitgarantie für das Dorffest vom 17. bis 19. Juni 2022. Aber auch zusätzliche Lohnkosten infolge einer neuen Stelle (Stellvertretung Gemeindeglied) und leicht erhöhte Behördenentschädigungen beeinflussen den Budgetposten. Der grösste Anteil (0,5 Millionen) beruhe aber auf der neuen Zuordnung der Informatik zu diesem Bereich (bisher Ressort Finanzen).

Auch im Ressort Bildung kommt es zu einem Mehraufwand. Dieser beträgt rund 900'000 Franken. Der grösste Brocken – rund 400'000 Franken

– liege bei der Primarschule, wo im laufenden Jahr eine 60-Prozent-Informatikstelle geschaffen wurde und seit dem neuen Schuljahr eine zusätzliche Klasse geführt wird. Weiter steigen die Ausgaben bei der Sonderschulung (200'000 Franken) sowie die Beiträge an kantonale Mittelschulen (100'000 Franken). Auch seien höhere Hallenbadbenutzungskosten und infolge des Neubaus der Tagesschule Wetzwil Umzugskosten zu verzeichnen.

Schliesslich kommt es auch im Ressort Liegenschaften zu Mehraufwand – insgesamt rund

eine halbe Million. Dieser sei hauptsächlich bedingt durch erwartete höhere Unterhalts- und Betriebskosten.

Teure Schul- und Sportanlagen

Im Vordergrund der Investitionsrechnung der Gemeinde stehen die bewilligten Projekte, wie zum Beispiel der Kunstrasen inklusive neuer Beleuchtung für 4,5 Millionen Franken, die Sanierung der Badi Steinrad für 1,2 Millionen und der Schulhausneubau und die Sanierungen in Wetzwil für 4,1 Millionen. Wie die Gemeinde schreibt, können

die in der Planperiode 2021 bis 2025 vorgesehenen Investitionen von gesamthaft 38 Millionen Franken, insbesondere in Schul- und Sportanlagen, nur zu 62 Prozent selbst finanziert werden. Dank der guten Ausgangslage würden die finanzpolitischen Ziele und der mittelfristige Rechnungsausgleich aber eingehalten. Die Nettoschuld liegt 2025 voraussichtlich bei 6 Millionen Franken.

Die Gemeindeversammlung wird am 8. Dezember über Budget und Steuerfuss befinden.

Fabienne Sennhauser

ANZEIGE

LESUNG
> donnerstag 28 okt | 20 Uhr

Arno Camenisch
Der Schatten über dem Dorf
Aula Blatten, Schulstrasse 15, Männedorf
Vorverkauf (unnummeriert) ab 12. Oktober
bei Papeterie Pfister, Männedorf
Tel. 044 920 05 57
Abendkasse ab 19.15 Uhr

kulturkreis-maennedorf.ch >>> kulturkreis MÄNNEDORF
Glanzlichter vor der Haustür